

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

108 (10.5.1902) Abendausgabe

Expedition: Mittel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pf. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Studienwärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Zeitspalt 20 Pf., die Reklamelle 60 Pf.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil i. V.: Ernst Lange, für den Anzeigen-Teil H. Hinderkasper, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 108.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Samstag den 10. Mai 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Alle Zuschriften und Sendungen für die „Badische Presse“ wollen im Interesse der raschen Erledigung nicht an eine persönliche Adresse gerichtet werden, sondern Inzerate, Zeitungsbestellungen, Geschäftsaufträge u. an die „Expedition“ und Einsendungen für den redaktionellen Teil an die „Redaktion“ der „Badischen Presse“.

Der Verlag der „Badischen Presse“.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 9. Mai.

79. Sitzung.

Präsident Hüner eröffnete 3/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Unterrichtsminister v. Dusch und Regierungskommissare.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Unterrichtsministeriums Titel 3. Gewerbliche Unterrichtsanstalten.

Gch. Rath Braun ging des Näheren auf die verschiedenen Anregungen ein, die der Abg. Fischer in der letzten Sitzung gegeben hat. Was die Bezirksgewerbeschulen betrifft, so muß ich bemerken, daß die Errichtung solcher Schulen nichts im Wege steht. Es werden übrigens heute schon Gewerbeschulen von verschiedenen Gemeinden benötigt. Der Abg. Fischer ist dann für die Vervollständigung der Gewerbeschulenanstalten eingetreten. Die Regierung wird den Wünschen dieser Lehrer wohlwollende Prüfung zu Theil werden lassen. Ein getrennter Unterricht der Gewerbeschulabsolventen läßt sich im Hinblick auf die geringe Zahl der Aspiranten nicht durchführen. Im Zusammenhang mit dem Verlangen der Reorganisation der Gewerbeschulen wünschte der Abg. Fischer eine Verärgerung der Handelswissenschaften. Ich muß darauf hinweisen, daß diese Fächer heute schon die möglichste Berücksichtigung finden. Bezüglich der Vorbildung der Gewerbeschullehrer ist wiederholt der Wunsch geäußert worden, daß es den Gewerbeschulern ermöglicht wird, sich ihre Vorbildung an der Technischen Hochschule zu erwerben. Schon auf dem letzten Landtage hat die Regierung in dieser Frage ihre Stellung dargelegt. Wir stehen heute noch auf dem gleichen Standpunkte, da wir mit der Ueberweisung der Gewerbeschulercandidaten an die Bau- u. Gewerbeschule recht gute Erfahrungen gemacht haben. Dem Verlangen, daß die außerordentlichen Mitglieder des Gewerbeschulrats mehr zur Detailarbeit dieser Korporation herangezogen werden, kann entsprechen werden. Ueber die Leitung der Gewerbeschulen sind Klagen nicht vorhanden. Der Unterricht an diesen Schulen ist heute in der Hauptsache Tagesunterricht, während bei den gewerblichen Fortbildungsschulen der Abendunterricht noch 20 Prozent beträgt. Es hat mich gereut, daß der Abg. Fischer die Tätigkeit der Gewerbeschulen anerkannt hat. Was die Schulen leisten, wird die noch in diesem Monat in der Festhalle Karlsruhe stattfindende gewerbliche Ausstellung zeigen, zu deren Besuch ich das hohe Haus heute schon einladen möchte.

Abg. Wittum (natl.): Der Abg. Fischer, der mitten im Gewerbeleben steht und die Verhältnisse von Gewerbe und Handwerk genau kennt, hat bezüglich der Ausbildung der Gewerbelehrer Anregungen gegeben, die ich nur unterstützen kann. Auch seiner Klage über die Nichtberücksichtigung des Landesgewerbeschulrats kann ich beitreten. Mit Genehmigung beziehe ich es, daß für die Handelschulen in Heidelberg und Pforzheim weitere Lehrkräfte angefordert werden. Mit der Verneinerung der Lehrkräfte ist aber den bestehenden Bedürfnissen noch nicht genügt. Wir bedürfen an den Handelschulen ein handelswissenschaftlich gut ausgebildetes Lehrpersonal. Die Verhältnisse in Handel und Industrie sind bei uns anders geworden und deutscher Handel und deutsche Industrie haben große Erfolge errungen. Wir müssen deshalb alle Anstrengungen machen, uns auf der bisherigen Höhe zu halten. Dies wird für uns schwierig werden, da wir auf dem Gebiete der Handelswissenschaften noch rückständig sind. Wir brauchen recht tüchtig ausgebildete Kaufleute. Wir müssen deshalb unserer Handelschulen so ausgestatten, daß sie allen Bedürfnissen entsprechen. Es ist auch von den Unterrichtsanstalten an den Gewerbeschulen die Rede gewesen. Von den Meistern wird viel gefordert, daß die Abendstunden mehr und mehr aufgehoben und der Unterricht zur Tageszeit gegeben wird. Dadurch leidet die Ausbildung des Lehrlings, der doch in erster Reihe in die Werkstätte gehört. In der Jugend muß die wirtschaftliche, geistige und sittliche Ausbildung erfolgen und es muß deshalb auch in der Jugend gelernt werden. (Beifall.)

Abg. Hoffmann (Dem.): Mit den Ausführungen des Vorredners kann ich mich im Wesentlichen einverstanden erklären. Durch die Organisation des Handwerks erscheint es mir notwendig, daß die Vorlesungen unserer vier Handwerkskammern Mitglieder des erweiterten Gewerbeschulrats werden. In unseren Gewerbeschulen ist durch die Eintheilung in Fachklassen der Unterricht intensiver und zweckmäßiger geworden. An die Gewerbelehrer werden große Anforderungen gestellt und man muß daher deren Wunsch auf Vervollständigung nur unterstützen. Wünschenswert erscheint es mir, daß für die Anfertigung von Schauläden durch Gewerbeschüler weniger Zeit verwendet wird. Die Gewerbeschule hat eine begrenzte Arbeit und soll über ihren Zweck nicht hinausgehen. Von der Antwort der Regierung über die Bezirksgewerbeschulen bin ich befriedigt. Was der Abg. Wittum über die Zeit des Unterrichts gesagt hat, kann meine Zustimmung nicht finden. Ich bin der Auffassung, daß der Abendunterricht nur ein freiwilliger sein soll. Unsere Handwerker sind so fortschrittlich gesinnt, daß sie den Wert des gewerblichen Unterrichts wohl zu schätzen wissen. Bezüglich der Kunstgewerbeschule, die man nicht nennen kann, ohne der hohen Verdienste ihres ehemaligen Leiters, des Direktors Göb, zu gedenken, habe ich den Wunsch, daß der Schülerandrang mehr zurückgedämmt wird, indem man von der Befugnis Gebrauch macht, die Aufnahme nur dann einzutreten zu lassen, wenn eine praktische Tätigkeit des Schülers vorausgegangen ist. Es muß bei der Kunstgewerbeschule mehr Wert auf die Ausbildung für die Praxis gelegt werden und die Anzahl darf nicht die Vorkurse für die Akademie sein. Sehr notwendig erscheint es mir, daß an der Kunstgewerbeschule die Winterkurse für diejenigen Schüler

wieder eingerichtet, die im Sommer die Schule nicht besuchen können. Was die Leistungen der Kunstgewerbeschule betrifft, so dürfen dieselben als gute anerkannt werden.

Abg. Herat (Centr.) trat für die Vervollständigung der Reallehrer an den Baugewerbeschulen ein.

Abg. Greiff (natl.) hebt hervor, daß die Gewerbeschulen auch in den kleineren Städten eine große Frequenz aufzuweisen hätten, da dieselben von vielen Schülern der umliegenden Landgemeinden besucht werden. Die Klassen seien so groß, daß die vorhandenen Lehrkräfte die Aufgabe kaum zu bewältigen im Stande seien. Hilfskräfte sollten durch den Staat bezahlet werden, da die Gemeinden Lasten genug hätten. Der Unterricht wirke segensreich und trage viel zum Gedeihen unserer gewerblichen Verhältnisse bei. Der geringe Zugang zu diesem Fach sei bedenklich und die Erklärung der Regierung könne daher nicht befriedigen. Für diesen wichtigen Stand müsse vor der allgemeinen Gehaltsrevision etwas geschehen.

Abg. Wildens (natl.): Mit Befriedigung können wir konstatieren, daß unser Gewerbeschulwesen im Wühen und Gedeihen begriffen ist. Einen erfreulichen Stand weisen auch die Nachkurse auf. Bezüglich derselben dürfen wir auch den namhaften Aufschwung unserer gewerblichen Fortbildungsschulen. Was unsere Gewerbeschullehrer leisten ist dankbar anzuerkennen. Es ist dringend zu wünschen, daß es bald möglich sein wird, diese Lehrer besser zu stellen. Auch die Gewerbeschulratsvorsitzende sollten in eine höhere Tarifabteilung und durch einen besonderen Titel ausgezeichnet werden. Bedauerlich ist es, daß einige Gemeinden den Gewerbeschulrat noch nicht eingeführt haben. Der Zugang ist für die gewerbliche Weiterentwicklung unserer Gewerbeschulen notwendig. Der Tagesunterricht an diesen Schulen bedeutet einen Fortschritt und man sollte daher den Abendunterricht nicht das Wort reden, wie dies von Seiten des Abg. Wittum geschehen ist. Für einen obligatorischen Sonntagsunterricht kann ich mich nicht erwärmen. Dem, was der Abg. Wittum über das Handelschulwesen gesagt hat, kann ich nur beistimmen. Aber auch diese Schulen werden sich nur dann gehoblich entwickeln, wenn der Schulweg eingeführt wird. Was die Lehrkräfte an den Handelschulen betrifft, so sollte man es hierzu geeigneten Volksschullehrern möglich machen, in die etatmäßige Stellung von Handelslehrern einzurücken. Ich halte es für zweckmäßig, daß für die Handelschulen eine ähnliche Verordnung erlassen wird wie seiner Zeit für die Gewerbeschulen. Den anerkannten Worten, die der Abg. Hoffmann dem so fröhe dahingehenden Direktor Göb gewidmet hat, schließe ich mich an. Göb hat sich für das Gewerbeschulwesen und unser Kunstgewerbe hohe Verdienste erworben.

Abg. Fischer erklärte, daß er von den Ausführungen des Regierungsvorredners befriedigt ist, und wünschte, daß für die Gewerbeschulabsolventen die Zahl der Semester festgesetzt wird. Was den Tagesunterricht an den Gewerbeschulen betrifft, so muß ich sagen, daß man damit gute Erfahrungen gemacht hat.

Abg. Eder (Dem.) erwiderte die Regierung, dafür zu sorgen, daß an der gewerblichen Fortbildungsschule in Schwezingen kaufmännischer Unterricht erteilt wird.

Abg. Kramer (Soz.) sprach sich dahin aus, daß der Gewerbeschulunterricht nicht an den Abendstunden erteilt werden soll.

Abg. Wittum (natl.): Trotz der Auffassung des Abg. Wildens kann ich nichts von dem zurücknehmen, was ich über den Abendunterricht gesagt habe. Die Handwerkermeister haben nichts dagegen, daß ihre Lehrlinge die Gewerbeschulen besuchen, aber es sollte wenigstens ein Teil des Unterrichts auf den Abend verlegt werden. Wir müssen dafür sorgen, daß die Vorkurse unserer Jugend erhalten bleibt, damit sie sich richtig ausbilden, denn nur dann werden wir Handel und Industrie auf der Stufe erhalten können, auf der sie sich heute befinden.

Abg. Hoffmann (Dem.): Den Standpunkt des Vorredners verstehe ich. Ich bin aber der Ansicht, daß der Abendunterricht nur ein freiwilliger sein soll.

Gch. Rath Braun: Ich kann dem, was der Abg. Wittum über die Handelschulen gesagt hat, nur zustimmen. Wir werden zur Hebung dieser Schulen thun, was nötig ist. Es sollen Bestimmungen über die Vorbildung der Handelslehrer erlassen und es soll auch das Handelschulwesen durch Verordnung geregelt werden. In Schwezingen wird an der gewerblichen Fortbildungsschule der kaufmännische Unterricht eingeführt werden. Den Ausführungen des Abg. Wittum über den Abendunterricht kann ich nicht zustimmen. Die Unterrichtszeit ist zweckmäßig geregelt. Die Anregung des Abg. Hoffmann, die Vorlesungen der Handwerkskammern in den Gewerbeschulräth aufzunehmen, ist beabsichtigt. Wir werden diese Anregung wie auch die anderen Wünsche, welche von verschiedenen Seiten ausgesprochen worden sind einer eingehenden Prüfung unterziehen.

Nach kurzen Bemerkungen des Berichterstatters Abg. Odtircher (natl.) wurde der Titel angenommen.

Titel B. Gewerbeschulinspektion, Titel C. Kunstgewerbeschule Karlsruhe, Titel D. Kunstgewerbeschule Pforzheim, Titel E. Baugewerbeschule, Titel F. Urmacherschule Furthwangen, Titel G. Schnitzerschule Furthwangen, Titel H. Waffenschulen, und Titel J. Gewerbeschulen

standen ohne Debatte Annahme.

Bei Titel K. Gewerbliche Fortbildungsschulen, sprach Abg. Heimbürger (Dem.) den Wunsch aus, daß die Bezüge der an diesen Schulen beschäftigten Lehrer erhöht werden.

Gch. Rath Braun erklärte, daß die Regierung sich bereits mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat.

Dem Titel wurde hierauf zugestimmt.

Bei Titel L. Unterrichtsstufe für Handelslehrlinge, befürwortete Abg. Riß (natl.) die Anstellung eines kaufmännisch und schulrechtlich gebildeten Handelschulinspektors.

Nach kurzen Bemerkungen des Gch. Rath Braun und des Abg. Fischer (Centr.) wurde der Titel genehmigt.

Titel III. Positionen des außerordentlichen Etats und des Einnahme-Titels III fanden ohne Diskussion Annahme.

Nachdem darauf die Petition des Verbandes badischer Gewerbeschulmänner, Gehaltsverhältnisse betr., der Regierung empfehlend überwiesen worden war, wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Budget des Finanzministeriums.

× Tagesordnung der 11. Sitzung der Ersten Kammer auf Samstag den 10. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Beratung des Berichts der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, die Auflösung der Gemeinde Handwulshausen und deren Vereinigung mit der Stadtgemeinde Hebelberg. Berichterstatter Graf v. Helldorf. 3. Beratung des Berichts der Petitionskommission über die Petitionen des Verbandes badischer Gewerbeschulmänner, des bad. Geometervereins und der bad. Steuer- u. Steueranfänger, deren Gehaltsverhältnisse betr. Berichterstatter Freiherr v. Rüdiger. 4. Beratung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesetzentwurf, die Erbauung einer schmalspurigen Nebenbahn von Rosbach nach Mübaur betr. Berichterstatter Graf v. Hennin. 5. Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Spezialbudget der Verkehrsanstalten und zwar: 1. der Eisenbahnbetriebsverwaltung, 2. der Bodenseebahnverwaltung, 3. über den Anteil Badens am Reinertrag der Main-Redarabahn für die Jahre 1902 und 1903. Berichterstatter Geheimrat Dr. Engler.

Badische Chronik.

* Mannheim, 8. Mai. Der ledige Dachdecker Lorenz Lorkowitz von Griffen (Osterrich), trat am 17. März Nachts in seiner Wohnung aus Versehen Salzsäure und erlitt dadurch so erhebliche Verletzungen, daß er gestern im allg. Krankenhaus dahier verstarb.

* Schwezingen, 9. Mai. Die gestrige Hundschau des Verbandes badischer kynologischer Vereine (Vorort Hundesport Mannheim) war über alles Erwarteten stark und mit durchgehenden guten Hunden besetzt. Im Ganzen waren 327 Hunde anwesend. Das Preisbillet für deutsche Schäferhunde bildete den Glanzpunkt des Tages.

// Von der Grenze, 7. Mai. Von den badischen Grenzaufsehern wurde eine Sterbekasse gegründet, deren Sitz in Singen a. S. ist. Dieser Verein hat den Zweck, den Hinterbliebenen von verstorbenen Mitgliedern sofort nach dem Tode des Mitgliedes eine Unterstützung zu gewähren. Die Höhe des Benefiziums richtet sich nach der Mitgliederzahl; je mehr Mitglieder desto größer der Unterstützungsbetrag. Es ist diese Einrichtung gewiß als ein Wohlthatigkeitswerk zu betrachten und wird gewiß manche Frau, welche das Unglück hat, ihren Gatten durch den Tod zu verlieren, dem Verein sehr dankbar sein, wenn sie einen ansehnlichen Betrag erhält um vor erster Noth geschützt zu sein. Es möge deshalb dies Werk der Humanität von sämtlichen Beamten, welchen der Zutritt zu diesem Verein offen steht, anerkannt werden, so daß die Mitgliederzahl eine recht zahlreiche wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Mai.

× Der Großherzog hat an die Geistlichen und Kirchengemeinderäte der Evans. Landeskirche, s. S. des Herrn Delan Ebert in Karlsruhe-Mühlburg folgendes gnädige Schreiben gerichtet:

„Die Geistlichen und Kirchengemeinderäte haben die Freundschaft gehabt, mir zu meinem 50jährigen Regierungsjubiläum in einer von den Mitgliedern der Diözesanversammlung unterzeichneten Adresse ihre Glück- und Segenswünsche darzubringen. Ich habe mit inniger und bewegter Freude diese Huldigung entgegen genommen denn ich darf darin nicht nur eine werthe Kundgebung der mir gewidmeten Gefühle der Treue und Anhänglichkeit erblicken, sondern zugleich den wohlthuenden Ausdruck der Anerkennung für das, was mir durch Gottes Gnade vergönnt war, in meiner langen Regierungszeit für unsere theuere Evangelische Landeskirche zu thun und zu wirken. Empfangen Sie alle meinen aufrichtigen, warmen und herzlichen Dank und zugleich die Versicherung, daß ich, so lange mir Gott der Herr das Leben schenkt, meine Pflichten gegen die Kirche, zu deren Bischof ich bestellt bin, treu im Bewusstsein erfüllen und stets für das Wohl ihrer Glieder besorgt sein werde.“

Karlsruhe, 2. Mai 1902. Friedrich.“

§ Gartenbauverein. Der Vortrag, den Herr Professor Klein von der Technischen Hochschule am Mittwoch Abend vor den Mitgliedern des Gartenbauvereins hielt, ging nicht nur über sein Thema „Der Rock als Gärtner“ weit hinaus, sondern reichte auch hinsichtlich seines Interesses über den engen Rahmen eines Vereins hinaus. Jetzt, da der Sommer wieder den Schwarzwald mit Touristen bevölkert, werden die Ausführungen des Vortragenden, die wir ganz kurz hier wiedergeben wollen, für manchen Schwarzwaldfreund von Interesse sein: Man be-gegnet häufig an Abhängen, an welchen Ziegen regelmäßig weiden, dichten niedrigen Nischenbüschen von fast kugeligem Aussehen. Sie sind das Produkt der immer wiederkehrenden Lagerarbeit der Ziegen, die alljährlich die jungen Frühlingssprossen abtrefsen, in Folge dessen dann an Stelle dieser ein Kranz von neuen entziehen, die sich endlich zum Gebüsch entwickeln. In Baden nennt man diese Büsche gerabeg „Gaisannele“, obgleich auch wohl Hirche und Ahe diese Gemohnheit der Ziegen sich zu eigen machen. Hat dann ein Busch den Umfang genommen, daß die Ziege die Mitte desselben nicht mehr erreichen kann, so wächst dann hier ein Trieb oder einige zur Lame aus, deren Fuß vom mütterlichen Busche umgeben ist. Ähnliche Gebilde zeigen auch die Büsche; dort sind es aber die Ähse, welche die natürliche Entwicklung des Baumes forcieren; diese treiben sich wohl auch einen Gang in einen solchen „Nischenbüsch“, um Schatten zu finden, wenn die heiße Sommerhitze auf die sonst lahle Weide niederbrennt. Die Nischenbüsche finden sich mehr auf den flachen Höhen, und sie erfahren ihre gärtnerische Behandlung im Spätsommer, wenn das Laub den Büschen wüzig dünn als das absterbende Gras. Ebenso interessant sind die sogenannten Stengelbäume, Fichten, die auf meterhoch scheinbar über den Boden herausgewachsenen Wurzeln stehen. Diese Stengelbäume entstehen, wenn Samen auf Stumpfen — früher war man beim Fällen der Lamen nicht sonderlich handhätterisch und schnitt in bequemer Höhe über dem Boden ab —, die allmählich faulen, austrocknen, ihre Wurzeln durch den modernen Stumpf treiben, bis sie den Boden erreichen. Der Stumpf ver-schwimmt, die Wurzeln aber wachsen sich zu starken Stelzen aus. Auf niedrigen Höhen sieht man besonders Buchen, welche in dem Wachsthum des Stammes und der Feste der Einwirkung des meist aus gleicher Richtung kommenden Windes nachgegeben haben. Die Bäume stehen schief

und die Reste sind alle nach einer Seite gerichtet; man nennt dies Regenwuchs. Wo aber zu dem Wind noch Regen und Schnee einseitig auf die Bäume einwirken können, stirbt diese Seite überhaupt ab, und wir sehen die sogen. windgeschützten Bäume. Endlich machte Redner noch auf eine Reihe interessanter Tannen in der Umgebung Karlsrubes, die Schlangentanne bei Weisenbach, die fuchelkronige bei Hundsbach, die Gängekranne bei Schönmünz u. a. m. aufmerksam. Eine interessante Zugabe zur Unterhaltung des Abends bildeten eine von Herrn Dollersch gebotene Serie von Projektionsbildern aus Nah und Fern. Die zur Verloofung stehenden Pflanzen schienen diesmal etwas unter dem Einfluß der gewesenen Gartenbauausstellung zu stehen. Zum Schluß theilte der Vorlesende, Herr Hofgärtner A. Hrens, mit, daß am nächsten Sonntag die Abfahrt zum Ausflug nach Favorite-Kothenfels nicht 12.33 Uhr, sondern 2.05 Uhr ab Hauptbahnhof stattfindet.

§ Anfall. Am Mittwoch, 7. d. M., Nachmittags verunglückte ein verheirateter Müller aus Dopplanden auf einem Holzlagerplatz ein Sildbeden des hiesigen Rheinhafens. Er wollte auf einen Güterwagen steigen und sich hierbei an einem Buffer, welcher sich drehte, festhalten. Dabei fiel er vom Wagen herunter und verstauchte sich den rechten Fuß, so daß er mittelst Droschke nach seiner Wohnung in Dopplanden verbracht werden mußte.

Aus den Nachbarländern.

Strasburg, 9. Mai. In dem Vorbeimarsch der Truppen vor dem Kaiser nahm die ganze Garnison teil. Nach einer kurzen Kritik fuhr der Kaiser nach dem Statthalterpalast. Um 8 Uhr fand eine Abendtafel zu 20 Gedecken statt, zu der auch der kommandierende General des 15. Armeekorps, Herr v. Bittenfeld, der Gouverneur von Strasburg v. Zedl, Staatssekretär v. Köller und Bürgermeister von Strasburg v. Zedl, sowie früh 8 Uhr fuhr der Kaiser nach Schlettstadt, um von dort die Fahrt nach der Hofkönigsburg anzutreten. In dem Strasbuzge, den der Kaiser berührte, hatte sich trotz der frühen Stunde eine recht zahlreiche Menge aufgestellt, die den Monarchen, an dessen Seite sich der kaiserliche Statthalter befand, lebhaft begrüßte. Der Kaiser, der sichlich in bester Stimmung war, dankte fortwährend aufs freundlichste. An der Fahrt nach Schlettstadt und der Hofkönigsburg nahm das ganze Gefolge, das den Kaiser von Berlin hierher begleitete, teil.

Samstag Nachmittag 4.50 Uhr trifft der Kaiser in Wiesbaden ein.

Schlettstadt, 9. Mai. Der Kaiser traf heute Vormittag 8.50 Uhr in Begleitung des Staatssekretärs v. Köller, von Strasburg kommend, zum Besuch der Hofkönigsburg hier ein. Kaiser dowski ist bereits gestern auf der Hofkönigsburg angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Schloß Rheinfelden, 9. Mai. Der Sonderzug mit der Leiche des Prinzen Georg von Preußen ist heute früh hier eingetroffen. Die Mitglieder des Kriegervereins von Rheinfelden bildeten eine Ehrenwache und trugen den Sarg nach dem Schloß.

M. Köln, 9. Mai. Die „Köln. Ztg.“ schreibt augenscheinlich gut inspiriert zu den bestimmten Erklärungen Golschowskis über die bevorstehende Erneuerung des Dreibundes. Wir begrüßen mit Genehmigung die weiteren zuverlässigen Friedensbürgschaften, welche für das fernere Gedeihen der Dreibundstaaten und damit auch unseres Vaterlandes eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben. Obwohl niemals Zweifel bestand an der Erneuerung des Dreibundvertrages, hatten dennoch in dieser Hinsicht die lateinische Sprache, die jüngst Graf Bülow mit Prinetti und Golschowski hatte, allseitige Aufklärung herbeigeführt. Damit dürften die neuerlichen Angriffe der ausländischen Presse gegen den Bestand des Dreibundes zum Verstummen gebracht sein.

Paris, 8. Mai. Die Erklärung Golschowskis über die unbedingte Erneuerung des Dreibundes wird von der Presse ohne besondere Kommentare hingenommen. (Zf. Ztg.)

Paris, 8. Mai. Der Präsident und Madame Loubet veranfahten heute im Elysee zu Ehren des Königs von Schweden ein Diner, welchem der Ministerpräsident Waldeck-Roussseau, mehrere Minister und der schwedisch-norwegische Gesandte beiwohnten.

Paris, 8. Mai. In radikalen Kreisen beobachtet man Firmin Faure als Kandidaten für Deschanel anzustellen. Man glaube, daß Loubet ein Konzentration-Ministerium mit dem radikalen Moutier an der Spitze bilden werde.

Marselle, 9. Mai. Der sozialdemokratische Kandidat Saubert hat auf dringendes Ersuchen des sozialdemokratischen Wahlkomitees seine Kandidatur endgültig zu Gunsten Brissons zurückgezogen. Die Wahl Brissons gilt deshalb nunmehr als gesichert.

Madrid, 8. Mai. Der Senat feste die Beratung der Pantvorlage fort, im Laufe der Besprechung erklärte sich der Finanzminister gegen jede Besteuerung der auswärtigen Schuld.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 9. Mai. Nach etwa 2 1/2-jähriger Pause ging gestern im Hoftheater endlich wieder Schillers unsterbliche „Wallenstein“, und zwar der 1. u. 2. Theil im Wesentlichen in der alten bewährten Besetzung in Szene. Das Haus war fast ausverkauft und nahm die unter Herrn Direktor Handels Regie zu einer abgerundeten und erstklassigen Gesamtleistung erhobene Aufführung mit lebhaftem Beifall auf. Durch die meisten Hervorrufer wurden die Herren Mark (Wallenstein) und Gerads (Max Piccolomini) und Fr. Lina (Thelma) gefeiert. Bei einer so ausgezeichneten Vertiefung der Hauptrollen des Stückes kam die Reueheit, der Adel und die Erhabenheit der Sprache in diesem größten Drama Schillers, ihre prachtvolle und hinreichende Rhetorik zu schonster Geltung. Die übrigen Darsteller erfreuen durchweg durch ein tüchtiges Können. — Der dritte Theil der Trilogie, „Wallensteins Tod“ gelangt morgen zur Aufführung.

Vermischtes.

Leipzig, 9. Mai. (Tel.) Der Senatspräsident am Reichsgericht Dr. Dinguer ist gestern Abend gestorben.

Essen a. d. R., 9. Mai. (Tel.) Der bei dem gestrigen Brande der Gummitabrik Muswinkel schwer verletzte Besitzer der Fabrik ist seinen Brandwunden erlegen.

hd Mainz, 9. Mai. (Tel.) Aus ganz Rheinhessen wird jädmerer Frostschaden gemeldet. Der Schaden, welcher die Stäfte an den Weinbergen von Merxheim, Oppenheim und Guntersblain angerichtet hat, wird auf Millionen geschätzt.

Witzburg, 8. Mai. (Tel.) Bergangene Nacht erschoss sich der Student Paul Bod aus Rumburg. Als Ursache wird Lebensüberdruß angegeben. (Zf. Ztg.)

Lemberg, 9. Mai. (Tel.) Das Geschworenengericht verurtheilte die wegen Hochverrats und Aufreizung gegen die Regierung und die Armee angeklagten A n a z h i s t e n G a r z o n und G r y l e w s k i nur wegen Verbreitung einer konfiszirten Schrift zu je 50 Kronen Geldstrafe.

hd Rom, 9. Mai. Trotz offizieller Dementi gilt es in hiesigen diplomatischen Kreisen für feststehend, daß zwischen Wien und Rom bezüglich des Einflusses in Albanien eine Einvernahme besteht und dabei Oesterreich-Ungarn der östliche Theil und Italien der westliche, an der adriatischen Küste liegende Theil als Einflußsphäre zugewiesen wurde.

hd Lemberg, 9. Mai. Eine von ca. 1000 Studenten besuchte Versammlung beschloß, gegen den Erlass des Unterrichtsministeriums, durch welchen die Versammlungs-Freiheit der Studenten auf den Raum innerhalb der Mauern des Polytechnikums beschränkt wird, energisch zu protestiren und die Ausführung des Erlasses eventuell durch einen Studentenstreik zu verhindern.

Soo, 9. Mai. Die Königin verbrachte eine ruhige Nachts. Eine Erhöhung der Temperatur trat nicht ein. Die Nahrungsaufnahme ist ansehnlich, das Befinden zufriedenstellend.

London, 9. Mai. Das Unterhaus nahm mit 403 gegen 107 Stimmen die zweite Lesung der Unterrichtsbill an.

London, 8. Mai. Die White Star-Gesellschaft veröffentlicht heute den Bericht des vom 1. Februar 1902 datirenden Abkommens zwecks Bildung der Schiffsahrts-Vereinigung. Kontrahenten sind: die White Star, die Dominion American und die Atlantic Transport-Line und J. P. Morgan und Co. Der Zweck des Abkommens ist der vor dem 31. Dezember 1902 durchzuführende Erwerb des Betriebes obiger Gesellschaften und die Uebernahme des Betriebes derselben durch eine amerikanische Corporation, die unter Direction der Verkäufer organisiert wird, mit einem Kapital von 120 Millionen Dollars.

London, 9. Mai. „Daily Telegraph“ erfährt: Die Nicht-erwählung der von dem transatlantischen Schiffsahrtsverband mit der Hamburg-Amerikanische und dem Nordde Lloyd getroffenen Abkommen sei auf den Wunsch der deutschen Gesellschaften zurückzuführen, die in der Leitung der Kombination keine Stimme haben und nur den mit der Corporation getroffenen Abkommen unterliegen.

London, 9. Mai. Zwischen Morgan und Harland und Wolff in Belfast ist ein Abkommen getroffen, wonach letzterer sich verpflichtet, nur für den Rest zu bauen, sich aber das Recht vorbehalten, Aufträge von der Hamburg-America-Linie anzunehmen. Der Rest verpflichtet sich, alle Aufträge für neue Schiffe oder Reparaturen, welche im Vereinigten Königreich zur Ausführung zu gelangen haben, Harland und Wolff zu übertragen, doch soll der Rest durch das Abkommen nicht gebindert sein, neue Schiffe oder Reparaturen in den Vereinigten Staaten in Bestellung zu geben.

Petersburg, 9. Mai. Die koreanische Regierung verweigerte die vom japanischen Gesandten erbetene Genehmigung zur Eröffnung eines japanischen Postamts in Londo (Provinz Seoul) mit der Begründung, es gebe in dieser Stadt schon ein foranisches Postamt. Londo ist den Ausländern verschlossen. Köln 3.

Buenos Aires, 9. Mai. Der Kongress wurde gestern mit einer Botschaft des Präsidenten Roca eröffnet, in der es heißt, die Republik werde mit allen Ländern in Frieden. Die Fragen betreffend die Grenzen seien erledigt, beziehungsweise auf dem Wege freundschaftlicher Lösung. Die diplomatische Angelegenheit werde demnächst geordnet und zwischen beiden Republiken ein herzliches Einvernehmen hergestellt. Die freundschaftliche Vermittelung Englands zur Einschränkung der Rüstungen dauere in Santiago de Chile fort. Der Kongress werde in nächster Zeit von dem Ergebnis in Kenntnis gesetzt werden. Die Einkünfte des Staates seien geiegen trotz großer außerordentlicher Ausgaben, welche die Nation gehabt habe und hätten über den Voranschlag hinaus einen Ueberschuß von sechs Millionen Papierpiaster ergeben. Von der äußeren Schuld seien acht Millionen Papier-Piaster amortisirt und eine Million Gold-Piaster. Auch die auswärtige Schuld sei erheblich verringert. Die Rinszahlung werde getreulich bis zur völligen Tilgung geleistet. Die Regierung werde alle Anstrengungen machen, jede mögliche Sparmaßnahme zu üben, um diese ihre heilige Pflicht zu erfüllen. Ackerbau und Viehzucht, die Hauptquellen des Reichthums dieses Landes, machten außerordentliche Fortschritte. Die bisher sei eine so große Fläche Land bebaut gewesen, wie jetzt. Die Vorkchaft betont schließlich die Fortschritte, welche Heer und Flotte gemacht haben, und welche den zum Schutze des Landes gebrachten Opfern entsprächen.

Budapest, 8. Mai. Im Budgetauschuß der österreichischen Delegation, der den Voranschlag des Ministeriums des Außern an-nahm, wandte sich der Abg. Schuster gegen die Ausführungen des ungarischen Aromarz und wies darauf hin, daß Fürk Bismard selbst den Dreibund als Defensivbündniß bezeichnet habe. Redner bedauerte, daß weder Dreibund noch Zweibund etwas zur Eindämmung des südafrikanischen Krieges geihan hätten. Abg. Koszlowski betonte, die Polen müßigten mit Selbstverleugung und Hintertreibung berechtigter Gesühle den Dreibund. Er wolle keineswegs das ganze deutsche Volk für die rechtsverlethenden Maßnahmen der preussischen Regierung verantwortlich machen. Redner verwies auf die Verletzung des Vriegeheimnisses, die Nichtbefreiung polnisch adreßirter Briefe und erklärte, derartige kleinliche Gesinnungen könne man untergeordneten Beamten zuschreiben, wenn nicht die nationale Politik Deutschlands gegenüber den Polen beweise, daß es sich um eine planmäßige, gegen die österreichischen Polen gerichtete Aktion der preussischen Regierung handle. Redner sprach von Massenauweisungen aus Deutschland und verwies auf die für Oesterreich ungünstige Durchführung der Veterinärkonvention von Seiten Deutschlands.

Madrid, 9. Mai. (Tel.) Aus Nordspanien werden heftige Schneestürme gemeldet.

Paris, 9. Mai. (Tel.) Die gestern Nacht eingetretenen Kräfte und Schneefälle haben in mehreren Gegenden Frankreichs großen Schaden an Obst- und Feldfrüchten angerichtet.

Paris, 9. Mai. (Tel.) Es verlautet, daß gegen die Frau Humbert, welche auf Grund ihrer unter Sequetier befindlichen angeblichen Hundert-Millionen-Erbchaft von mehreren Geldleuten viele Millionen zumest zu Bucherzinsen geliehen und verdrängt hatte, von einem der Gläubiger Anzeige wegen Betrug erstattet worden ist. Andererseits soll Frau Humbert bei der Staatsanwaltschaft die strafgerichtliche Verfolgung eines ihrer Gläubiger beantragt haben. Heute soll im Auftrag des Gerichts die eigene Kasse, in welcher sich die angebliche 100-Millionen-Erbchaft befindet geöffnet und geprüft werden.

London, 8. Mai. (Tel.) In der letzten Sitzung des „Iron and Steel Institut Vessmer“ wurde die goldene Medaille Friedrich Krupp überreicht; zugleich wurde mitgetheilt, daß die Herbstversammlung in Düsseldorf stattfinden wird.

London, 8. Mai. (Tel.) In Jersey ist gestern Abend ein preussischer Unterthan Karl Semper, alias Major Paul Hücher in einem Hotel infolge einer Auslieferungsordre verhaftet worden; er ist angeklagt, in Christiania, wo er Direktor der Gyntod Seilere-Gesellschaft war, 35 000 Kr. unterschlagen zu haben. Bei der Verhaftung wurden mehrere hundert Pfund St. in englischen Banknoten und eine ansehnliche Menge werthvoller Juwelen bei ihm vorgefunden.

Alten, 9. Mai. (Tel.) In der königlichen Villa zu Delksa wurde ein Einbruch verübt. Die Diebe raubten verschiedene Gegenstände.

New-York, 8. Mai. (Tel.) Schriftsteller Paul Leicester in Ford wurde von seinem Bruder erschossen; Letzterer verübte darauf Selbstmord.

hd New-York, 9. Mai. (Tel.) Bei dem Erdbeben auf Martinique sind Tausende von Menschen umgekommen. (Zf. 3.)

In seinen Entgegnungen bemerkte Minister Graf Golschowski gegenüber der Vermuthung von Aromarz, daß die Erneuerung des Dreibundvertrages mit wirtschaftlichen Fragen verknüpft worden sei, könne er die volle Verfügung geben, daß dies nicht der Fall ist. Gegenüber den von dem Delegirten Koszlowski erwähnten Ausweisungen bemerkte er, daß das von demselben Vorgebrachte den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspreche und Zeitungs-meldungen, die von Massenauweisungen sprechen, sich wiederholt als Erfindungen herausstellten. Auf die Ausführungen Schusters erwiderte Graf Golschowski, er glaube nicht, daß irgend ein Staat im südafrikanischen Kriege sich zur Vermittelung hergeben werde, wenn er von vornherein wisse, daß die Vermittelung von dem einen der kriegführenden Theile nicht angenommen würde. Die englische Regierung habe aber wiederholt erklärt, daß sie eine Intervention nicht zulassen könne. Eine aufgezwingene Intervention hätte leicht zu weitgehenden Verwickelungen selbst zwischen europäischen Mächten führen können.

England und Transvaal.

hd London, 8. Mai. Wie heute amtlich mitgetheilt wird, hat die englische Behörde die Gewissheit erlangt, daß Krüger und die Bureau-Delegirten in Europa für den Abschluß des Friedens nicht notwendig sind und daß trotz ausl. Urtreue und Brüssel ergangenen Erklärungen Treijn und Schaal Krüger im Einverständnis mit den Bureaukommandanten für sich das Recht beanspruchen, den Frieden abzuschließen. Krüger und Dr. Leids werden eventuell nur über die Gutachten befragt werden, ohne daß dies auf den Abschluß oder Nichtabschluß des Friedens von Einfluß wäre.

hd London, 9. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Brätoria: Treijn macht augenblicklich energische Anstrengungen um für dem Transvaal-Freistaat ein spezielles Abkommen zu erzielen, durch welches dem Lande eine gewisse Unabhängigkeit erhalten bleibe. Es heißt sich dabei auf die Thatsache, daß der Transvaal-Freistaat der englischen Regierung vor dem Kriege keinen Anlaß zu Klagen gegeben hat.

London, 8. Mai. Auf dem gestrigen Jahresbankett der Primrose-Liga hielt Lord Salisbury eine Rede, in der er besonders vom Krieg in Südafrika sprach und sagte, so groß Englands Opfer an Mann und Geld seien, könne man doch erkennen, daß die Macht, das Prestige und der Einfluß des großen britischen Reiches mächtiger, wirksamer und bewundernswerther seien, als vorher. Er habe gehofft, daß die Frage des Krieges nicht in den Streit der Parteien gezogen würde. Die Erklärung Wortens in einer jüngst von diesem gehaltenen Rede, daß kein Mitglied des Kabinetts gebe, das nicht, wenn es 1899 das Refusieren der Politik des Kabinetts vorausgesehen, die Diplomatie belächelt hätte, die zu den gegenwärtigen heillosen Ergebnissen führte, sei vollständig unbegründet. Den Büren beliebt es, ohne irgend einen rechtlichen Grund in britisches Gebiet einzudringen, und England hatte völlig Recht, sich so dem Eindringen aufs äußerste zu widersetzen.

Bzüglich der Friedensverhandlungen erklärte Lord Salisbury, selbst wenn er mehr wüßte, als er in der That wisse, würde er doch, während die Friedensunterhandlungen im Gange seien, nicht über die verhandelten Chancen dieser Verhandlungen sprechen können. Es sei kein Grund vorhanden für die Behauptung, daß die Bereitwilligkeit, die England bewiesen habe, Alles anzuhören, was gesagt werden konnte, ein Beweis dafür sei, daß es seine frühere Position aufgeben habe oder Willens sei, anzuerkennen, daß die Rechte, welche es in Anspruch nahm, nicht länger in Kraft seien. Nach den schrecklichen Opfern, die England gebracht habe, dürfe nicht zugegeben werden, daß wieder eine Lage geschaffen werde, in der der Feind den Kampf von Neuem beginnen könnte, sobald sich die Gelegenheit biete. Es könne kein Zweifel bestehen, daß die Gewalt der Regierung über das Land eine derartige sein müsse, daß das unmöglich gemacht werde. Es sei wichtig, dies klar zu machen. Lord Salisbury schloß, er wolle keine bitteren Gesühle bei den Gegnern erwecken, und wünsche ermitth, daß sie alle die Ordnung und Macht genießen, die durch das Kolonialsystem ihren Verdiensten zu Theil geworden sei.

hd London, 9. Mai. Der Gindrud, den Lord Salisbury bei seinem Erscheinen auf dem Bankett der Primrose-Liga machte war der eines Schwerkranken. Das Gedächtniß verließ ihn zwei Mal und er konnte sich kaum verständlich machen.

Die Vorgänge in China.

Peking, 9. Mai. (Meldung des Wolff'schen Bureau.) Dem Bischof Anzer wurde durch Kaiserliches Edikt wegen seiner Verdienste um die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen christlichen und andersgläubigen Chinesen der 1. Rangstuf verliehen.

Songkong, 9. Mai. Ueber die Bewegung in Süd-Tschili lauten die Nachrichten günstig. Ein allgemeiner fremden-feindlicher Aufstand nach Art der Borerunnen ist nicht im Gange. In keinen Bezirken kam es zu Gewaltthatigkeiten gegen die Missionare. Die Nachrichten darüber waren aber nicht frei von Uebertreibungen. Es wird nicht daran gezeiwelt, daß die chinesischen Truppen trotz eines verlorenen Gefechtes der Bewegung gewachsen seien, die ihren Höhepunkt vermuthlich schon überschritten hat.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 9. Mai. Morgens 6 Uhr 4,82 m, gef. 0,06 m.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

Die Verteilung des Luftdruckes ist heute die gleiche ungünstige wie bisher, indem er von einem Nordwesteuropa bedeckenden Maximum aus bis zu einer Depression abnimmt, die über der Balkanhalbinsel liegt. Die nordwestliche Luftströmung und damit das kühle regnerische Wetter halten deshalb an. Eine wesentliche Witterungsänderung ist auch vorerit nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Thermometerstand am 7. Mai, Nachts 9 Uhr 4.0, Am 8. Mai, Morgens 7 Uhr 2.0, Mittags 2 Uhr 10.4.

Mal.	Barom.	Therm.	Wind.	Feuchtigkeit	Wind	Summel
	mm	in c.	in Grad.	in Proz.		
8. Nachts 9 U.	751.5	6.2	5.4	76	NO	bedeckt
9. Morgs. 7 U.	749.5	3.8	5.4	90	NO	heiter
9. Mittags 2 U.	747.9	8.6	5.7	68	NO	bedeckt

Höchste Temperatur am 8. Mai 11.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2.0.

Niederschlagsmenge am 8. Mai 0.1 mm.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriq. conc. Billtausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Generalagent, Erbringent.

S. Model.

Wetter-Capes • Regen-Paletots • Gummi-Mäntel wasserdichte Costüm-Röcke in grosser Auswahl neu eingetroffen.

Vergabung von Bauarbeiten.

Für den Umbau des alten Amtsgerichts-Gebäudes in Karlsruhe sollen nachstehende Bauarbeiten unter Zugrundelegung der für Staatsbauten geltenden allgemeinen und besonderen Bedingungen z. öffentlich vergeben werden, und zwar:

Tit. I Abbrucharbeiten,
Tit. II Erdarbeiten,
Tit. III Mauerarbeiten,
Tit. IV Steinbauarbeiten (Granit bezw. rother Sandstein),
Tit. V Zimmerarbeiten,
Tit. VI Gerüstarbeiten,
Tit. VII Trägerlieferung,
Tit. VIII Klempnerarbeiten,
Tit. IX Malerarbeiten,
Tit. X Tischlerarbeiten,
Tit. XI Schlosserarbeiten,
Tit. XII Klempnerarbeiten,
Tit. XIII Malerarbeiten.

Die Bedingungenunterlagen können an den Bogenbogen vom 9. bis einschliesslich 15. Mai d. J. in den Vormittagsstunden von 8-12 Uhr auf unserem Geschäftszimmer und in der Bau-Bureau des neuen Amtsgerichts-Gebäudes in den Nachmittagsstunden des 10. und 14. Mai d. J. von 3-6 Uhr eingesehen und daselbst Angebotsformulare gegen Erstattung der Herstellungskosten in Empfang genommen werden. Nach auswärts werden Zeichnungen nicht versandt, dagegen können Angebotsformulare z. gegen Einzahlung von je 1,10 M. bezogen werden.

Verhoffene, nach „Titeln“ getrennte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind portofrei bis Samstag den 17. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wofür auch um diese Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird. 2648a.2.2

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Offenburg, den 8. Mai 1902.

Artillerie-Bund St. Barbara, Karlsruhe.

Vereins-Abend
Samstag den 10. Mai 1902, Abends 1/2 9 Uhr:
im Vereinslokal, Gasthaus „zum Deutschen Kaiser“ (Ecke der Adler- und Kriegstraße).

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen. **Der Vorstand.**

Artillerie-Bund St. Barbara.

Die Abfahrt von Karlsruhe nach Straßburg erfolgt am Sonntag den 11. d. Mts. nicht wie beabsichtigt war um 5 1/2 Uhr Vorm., sondern um 6 3/4 Uhr Vorm. Versammlung präzis 6 Uhr am Bahnhof.
Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Samstag den 10. Mai 1902, Abends 8 1/2 Uhr:
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Porzbeim“.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Regimentskameraden sind willkommen. **Der Vorstand.**

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!

Samstag den 10. Mai, Abends 9 Uhr:
Monatskneipe
im Vereinslokal (Prinz Karl).
Vortrag über Wanderungen im Berner Oberland. 5873.2.1
Um zahlreiches Erscheinen bitten. **Der Auswart.**

Karlsruher Amateurschwimm-Club.

Jeden Dienstag von 8 bis 9 Uhr:
Übungsabend
im Stadt Bierordlbad.
Samstag:
Monatsversammlung
im Lokal zur „Dünne“, Bittel 28.
Schwimmfreunde sind willkommen. **Der Vorstand.**

Melastetorfmehlputzer.

(ca. 41% Zucker u. ca. 20% Wasser)
Patent Schwartz, bedeutender Preisabfall, billigt bei
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Nebenbeschäftigung.

30. Mann übernimmt in seiner freien Zeit Nachtragung von Geschäftsbüchern, Beforgung von Korrespondenzen, sowie alle vorkommenden schriftl. Arbeiten. Gesl. Offerten unter Nr. 5872 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Nach Frankreich.

In einem Töchter-Institut in der Nähe von Paris, kann eine Schülerin für 600 Mk. Aufnahme finden, wenn diese täglich eine Stunde deutsch spricht. Referenz in Deutschland. Gesl. Off. unter Nr. 58104 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Karlsruhe HAASENSTEIN & VOGLER

Bautchniker gesucht.
Ein tüchtiger Bautchniker, im Entwerfen, Anfertigen von Vordrängen bewandert, zur Mithilfe auf ca. einen Monat per sofort gesucht. Offerten unter C. 1407 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Kinderfräulein gesucht.

Ein zuverlässiges, tüchtiges Fräulein wird als Stütze der Hausfrau zu Kindern gesucht. Zeugnisse und Gehaltsanträge unter U. 1392 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Große Parterre- und Souterrain-Lokalitäten.

zum Betriebe einer Restauration im Centrum der Stadt per sofort gesucht. Offert. sub „L. 871“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2693a

Stütze der Hausfrau.

nicht unter 24 Jahren, wird für bessere Familie in Offenburg (Baden) per 15. Mai oder später gesucht. 5837.4.4
Offerten unter C. 323 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Offenburg (Baden).

Gesucht.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Mechaniker, der in der Aufzugsbranche gut bewandert ist, findet Jahresstellung. Offerten unter Chiffre N. 2718 G. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Basel. 2623a.3.2

Lebens-Stellung.

Erfolgreiche Lebens-Versicherungsgesellschaft, welche viele gute Branchen betreibt, sucht für den Posten eines **General-Agenten** tüchtigen und zuverlässigen Herrn, gegen hohes, festes Gehalt, Reisekosten u. Provisionen. Bewerber müssen befähigt sein, sowohl allein als mit den ihnen unterstellten Agenten z. Versicherungen in allen Gesellschaftsfreien abzuwickeln. Rantion erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Offerten unter L. L. 502 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Kaffee- und Traubensäffer.

Große 6-700 Liter haltende Kaffee- (Wein- und Traubensäffer) gesucht. Offerte unter N. Q. 786 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 2692a.2.1

Für Damen!

Beamtin wünscht die Bekanntschaft einer jungen Frau, Dame zu machen. Vermittl. der Eltern und Verwandte angenehm. Anonym zwecklos. Offert. unter Nr. 2700a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren unsere liebe, treubesorgte Hausgenossin
Karoline Spiegelhalter,
wovon wir ihre Freunde und Bekannte in Kenntniss setzen.
Um stille Theilnahme bitten
**Amelie Blum, geb. Delorme.
Cornelle Delorme.
Johanna Delorme.**
Karlsruhe, 8. Mai 1902.
Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Hirschstrasse 32. B8114

Israelitische Gemeinde.

Samstag den 10. Mai:
Morgengottesdienst 8 30
Jugendgottesdienst 3
Sabbath-Ausgang 8 30
An Werktagen:
Morgengottesdienst 6 45
Nachmittagsgottesdienst 6
Abendgottesdienst 8 30
Israelitische Religions-gesellschaft.
Samstag den 10. Mai:
Morgengottesdienst 7 30
Schülergottesdienst 3
Nachmittagsgottesdienst 5 45
Sabbath-Ausgang 8 30
An Werktagen:
Morgengottesdienst 6 15
Nachmittagsgottesdienst 7 30

Schneider-Gesuch.

II. Tagelöhner oder Heimarbeiter für Reparaturen sucht 5867.2.1
Franz Lersch,
Kaiserstraße 149.

Mehrere Maler- oder tüchtige Anstreicher-Gehilfen.

gegen guten Lohn sofort gesucht von **Gebrüder Franz, Maler,**
3.1, Jahr i. Baden. 2718a

Eine tücht. Zuschneiderin.

sehr gut erhalten, ist für 75 Mark zu verkaufen. **Kugartenstraße 31.**

Herren-Fahrrad.

sehr gut erhalten, ist für 75 Mark zu verkaufen. **Kaiserstraße 17, 5. St. B8073**

Photographischer Apparat.

Ein guterhaltener Apparat F 9 x 12 ist komplett für 60.- zu verkaufen. **Hess, Müppurstr. 32, Mittelbau 2. Stod. B8123**

Zu verkaufen.

Ein Jagdhund, 2jährig, kurzhaarig, schön, kräftig gebaut, apport., machsam, als Begleitthier sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen. B8076.3.1
Karlsruhe, Nowack-Anlage 9 III.

Reisender-Gesuch.

Zur theilweisen Einführung neuer Geschäftstouren, wird von einer leistungsfähigen Kaffee-Rösterei ein redegewandter, flotter Verkäufer per sofort gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche Erfolge aufweisen können. Probetour Bedingung. Bei Conuenienz angenehme Stellung. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5861 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Schnell und billig Wer Stellung.

finden will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzen-Post** in Göttingen.

Verkäuferin.

Eine junge, gewandte Verkäuferin sucht sofort Stelle, gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. B8110 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schnell und billig Wer Stellung.

sucht, verlange per Postkarte die **Allgemeine Vakanzenliste Nr. 27**

Geschäftsräume.

großes, zweistöckiges Hintergebäude, 8-10 Räume, für Bureau, Lager oder gewerbli. Zwecke, ist per 1. Juli d. J. zu vermieten. 5774*
Näheres Academiestraße 20, Bureau.

Beiertheim 121.

Auf 1. Juli sind 2 Zimmer, Küche, Holzraum u. Keller zu vermieten. Durlacherstraße 86 sind schöne Wohnungen von 2-3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. B8137
Gutenbergstraße Nr. 2 (Neubau) sind der 2. und 3. Stock mit je 4 Zimmern, Küche und Manfarbe (ohne vis-à-vis) sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre oder Scheffelstraße 55, 2. Stod. 5876.6.1

Wohnung.

Restingstr. 51, zwischen Arz- und Gartenstr., ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Manfarbe, Keller, Antheil an Trockenpfeider, auf 1. August zu vermieten. Eben- daselbst ist im 4. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manfarbe, Keller, Antheil an Trockenpfeider, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. im Laden daselbst. B8126
Winterstraße 89, 2. St., ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern, Küche, Keller und Speiche, lammer sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen 4. St. I. B8144.5.1
Douglasstraße 24, Hinterhaus, 2. Stod, ist ein unmobiliertes Zimmer mit Kammer sogleich oder später zu vermieten. B8138
Gde Luisen-Ju. Scherrstraße ist im 3. Stod ein schönes Zimmer mit Balkon an einen besseren Herrn sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. B8010.2.2
Kavellestr. 16, 2. St., ist ein möbl. Zimmer an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. B8119
Martenstraße 87, 3. Stod, ist ein möbl. Manfardenzimmer zu vermieten. B8109
Schillerstr. 19, part., links, nächst dem Stadgarten, sind zwei gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 bessere Herren per sofort oder 15. Mai zu vermieten. B8108
Döhlingerstraße 57, Seitenbau, 3 Treppen, ist ein möbl. Zimmer an einen besseren Arbeiter zu vermieten. B8132

Darmstädter Pferde-Loose

Ziehung nächsten Mittwoch.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. 2716a.4.1
(Liste und Porto 25 Pfg.) empfehlen:
Carl Götz, Lotteriebänk, Hebelstr. 11/15, A. van Perlstein & Co., Kaiserstr. 112, E. Wegmann.



Nebenverdienst erwirbt sich jeder durch den Verkauf der Alemannia-Fahrräder

1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, staunend billige Preise. Probemaschinen zum Ausnahmepreis. Verlangen Sie Preisliste gratis, ehe Sie ein Fahrrad kaufen. 2194a.103.
Zubehörtheile wie Glocken, Laternen zu billigsten Preisen.
Pneumatikmäntel Mk. 6.50, Schlauche Mk. 3.50, mit Garantie.

J. Fries Beseler Nachf., Fahrradwerke, Flensburg 22.



Karlsruher Liederkranz.

Samstag am 10. Mai 1902,
in den Räumen der Gesellschaft Eintracht:
55. Stiftungsfest der Fulderei!
(Mit Restauration).

Unsere verehr. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen, mit dem Bemerkten, daß das Einführungsrecht vollständig aufgehoben bleibt und der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedsarten gestattet ist.

Das Voransbelegen von Plätzen ist nicht erlaubt.

Kinder im schulpflichtigen Alter haben keinen Zutritt.

Fulder-Orden und Abzeichen sind anzulegen!

Ein- und Gallerie-Öffnung 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand. Die 3.

Kinderwagen

und Sportwagen in größter Auswahl bei staunend billigen Preisen.

Karl Epple, Kaiserstr. 37.

Eisschränke

für
Fleischer, Haushaltungen, Hotels,
Restaurants, Butterhandlungen
empfiehlt unter billigster Berechnung die

Maschinenfabrik Hch. Mohr, G. m. b. H.,
Karlsruhe, Durlacher Allee 43.
Telephon 1048. 4853.12.11

P.S. Die Anfertigung von Eisschränken nach besonderen Maßen und Angaben wird jederzeit gerne übernommen.
Kataloge stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Klaviers

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines
sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe**, Ecke der Krieg- und Ruppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden.
Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Concert-Pianino. Die Ersparnisse für Ladenmiete, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen. Abschlagszahlungen bewilligt.
Reparaturen und Stimmungen von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 1825*

Frack-Verleih-Institut.
Elegante Frackstücke zu verleihen.
J. Metzler, Kaiserstr. 137, 2. Stock,
nähe dem Marktplatz. 5549.15.2

Zusbodenlad,
firnisse,
Deckfarben, frischfertig,
Möbelpolitur und -Lack;

Parquetwachs-
und **Terpentinöl,**
Stahlpähe und Werg,
empfiehlt
4678.6.5

Drogerie Th. Walz,
Kurvenstr. 17,
Telephon 189.

Billig zu verkaufen:
2 Chiffoniere, 2 halbfrenzös. und
2 französ. Bettladen, 2 Divans und
verschied. andere Möbel. Die Möbel
sind neu und werden um jeden an-
nehmlichen Preis abgegeben. Eben-
falls ist ein Storbahnwagen für
die Leiche oder Geschäftsleute zu
verkaufen. 38113
Georg-Friedrichstraße 12, part.

Verlangen Sie
überall nur den allein echten

Globus-Putzextract



da viele werthlose
Nachahmungen

angeboten werden. 1291a
Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft Leipzig.

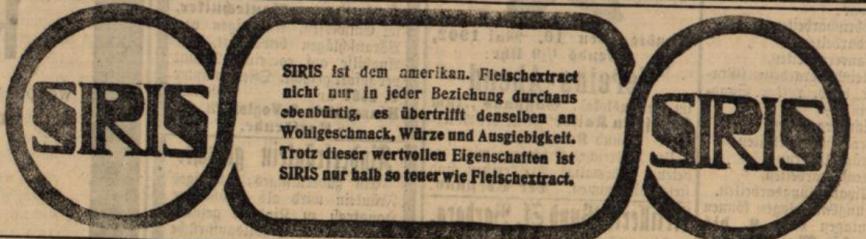


VORHAENGE-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe den gesammten Vorrath in schmalen, breiten und abgepaßten Vorhängen zu sehr billigen Preisen.

C. F. KOPF, Waldstraße 26.

5605.4.8



SIRIS ist dem amerikan. Fleischextract nicht nur in jeder Beziehung durchaus ebenbürtig, es übertrifft denselben an Wohlgeschmack, Würze und Ausgiebigkeit. Trotz dieser wertvollen Eigenschaften ist SIRIS nur halb so teuer wie Fleischextract.

Piano-Reparaturen

aller Art, auch Stimmen, werden auf's Pünktlichste ausgeführt von
J. Kunz,
langjähriger Geschäftsführer der Firma
52.12. Schweisgut, 849
Douglasstrasse 22.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch's Détail
Kaiserstrasse 211
empfiehlt:

Baumwollene Strickgarne

schwarze und farbige
waschächte

Doppel-Garne, 4981
Strumpflängen,
Socken u. Strümpfe.

Nur erprobte Qualitäten.
Sehr billige Preise.

Gummi-Betteinlage-

stoffe
(vorzügliche Qualitäten),
Gummi-Windelhosen
(sehr praktisch für Kinder),
Gummi-Luftkissen,
Gummi-Wasser-
kissen,
Gummi-Stechbecken,
Gummi-Eisbeutel,
Gummi-Leibbinden,
Guttapercha-Papier,
Billroth-Batist,
Verbandstoffe,
Verbandwatten,
Soxhlet-Apparate,
Milchflaschen und
Sauger,
sowie sämtliche Artikel
zur 5770.2.1

Krankenpflege.

Aretz & Co.,
Kreuzstr. 21. Telefon 219.

Grossh. Hofflief.

Kein Hühnerauge,

keine Hornhaut und keine Warzen
mehr nach 2-3täg. Gebrauch von
Eiermann's Colod, milchweiss
bewährt. Erfolg garantiert. Preis
50 Pf. Niederlage in fast allen
Parfümerien, Drogen- u. Fein-
Geschäften. 1480a.12.5

Kaus-Schürzen Kleider-Schürzen

in grösster Auswahl billigst
bei

Rudolf Wieser,
Kaiserstr. 153.

Arbeiter-Hofe Monopol

ist in Qualität unbertrefflich. Jeder Versuch führt zur dauernden Be-
nützung. In Karlsruhe nur allein
zu haben bei **J. Schneyer, Ecke
Marien- u. Werberstrasse. 1803**

Louis Schneider,

Weinhandlung, Douglasstrasse 15,
empfiehlt 2806*

1901er Weissweine

reinsten Qualität,
zu 35 Pf. d. Liter im Faß.
Proben werden gerne verabfolgt.
Altrenommierte Firma.

Tafelbutter

ist frisch zu haben bei 4835.10.7
Ed. Haidemann,
Obst- und Gemüsehandlung,
Marienstr. 27.

Beck's Knochenschrot

für Hunde,
für Geflügel
empfiehlt 551*

Karl Baumann,

Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Premier- Erste Katalog Cyclo Co. Ltd

Fahrräder
Jahres-
Marke
gratis.
Naraberg-
Dees.

Schiffsjungen.

Junge Leute, welche die Capitains-
carriere einschlagen wollen, werden
sofort zur Ausbildung auf Schiffe
placirt. **A. Koskowski, Ceder-
förderstr. 64, Hamburg. 2097a**

Ein sehr gut erhaltener Kinder-
liegewagen, ein Sportwagen und
ein Kinderstühlchen sind billig zu
verkaufen. 38113
Gottesauerstr. 6, 2. Stock.

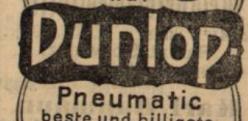
Homöopathie

Die rein homöopathische
Central-Apotheke Cannstatt
(Württemberg), Hofrat v. Mayer, em-
pfehlte sich zur prompten und ge-
wissenhaftesten Lieferung sämtli-
cher homöopathischer Arzneistoffe,
Utensilien, Haus-, Reise- u. Taschen-
Apotheken, sowie aller einschläg.
Literatur. Preisl. grat. u. free.

Herren

gefucht für den Verkauf
unter vorzügl. Cigarren
an Birthe, Händler und Private
geg. monatl. Vergütung v. Mk. 150
und hohe Provision. 307a.6.5

Albert Sievers & Co.,
Hamburg 21.



Man verlange ausdrücklich
nur
DUNLOP
Pneumatic
beste und billigste
Bereifung für Fahrräder.

Zur Uebernahme per 15. Juni, ev.
1. Juli d. Js. eines komfortablen, der
Neuzeit entsprechend neu hergerichteten

Café-Restaurants

(mit großer Nebeneinnahme), das
einzige am Plage, in einer größeren
Garnison- und Industriestadt
Vorbringen, suchen wie im Auf-
trage zweier bedeutender Brauereien
einen **Pächter;**
Kapital zwecks Rantion und Betrieb
in Höhe von M. 15000 erforderlich.
Completttes Inventar vorhanden.
Restekantinen, welche solche Establish-
ments schon geleitet haben, wollen
sich umgebend an 2696a.3.1
Th. Meyer & Co., Strassburg i. Els.
Freiboldstrasse 4.

Bäckerei.

Eine nachweisbar gutgehende
Bäckerei im Kreise Offenburg wird
auf 1. Juli von einem tüchtigen Bäcker
zu pachten oder kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 2704a an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Ein Nebenzimmer B...
mit bef. Eingang ist in der Woche zu
vergeben. 3ähriger Bienen.

Kassenschrank

wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 1826 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Seltene Angelegenheit!

Pianino

herorragend schönes
Instrument, mit prächt-
vollem Ton, von gediege-
ner Bauart, in ganzem
Eisenschrauben, freigelegt, aus
der Hofpianosortefabrik von
**C. Günther & Söhne, vorm.
Kaim & Günther, Kirchheim-
Stuttgart**, steht unter zehn-
jähriger Garantie aus-
nahmsweise billig zum
Verkauf. 5592.3.3

Hans Schmidt

Musikalienhandlung
Karlsruhe, Rondellplatz.
Telephon 1647.

Weltberühmt! Polardaunen

(Gelegentlich geschl.)
Nur 3 Mark der Pfund.
Echtheit ersten Ranges! Ver-
spricht an dauernder Gültigkeit, Wei-
heit u. Haltbarkeit alle and. Sorten
Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe
den Oberarmen ähnlich! Garantiert neu!
Diese Daunen! Beständig getrock-
net! Für Dünge! u. feinste Was-
chungen, ebenso f. Hotel- u. Kavalie-
r-Abtönungen sehr vorzügl. geeignet!
Sehr helles, Quantum liefert geg.
Nach! Buchschätze auf unv. Köfen!
Pecher & Co, Herford D
193. in Westfalen.
Groben u. Beilöthen, auch an
Federn, Bettstoffe u. fertige Betten
Lieferant.